

Medizin kann mehr als nur Chemie

Altes Wissen neu entdeckt: Heilpilze statt Insulin | *Dr. med. Ingfried Hobert*

Auf der Suche nach den Quellen der Lebenskraft haben die Völker und Kulturen unserer Erde über Jahrtausende hinweg eine Schatzkiste angefüllt mit Wissen rund um Heilung und Lebensenergie. Mit Hilfe eines Teams von Spezialisten habe ich über Jahre hinweg hocheffektive Heilpflanzenmischungen aus aller Herren Länder zusammengesammelt. Ihrer innewohnenden Kraft ist es zu verdanken, dass uns heute gute und wertvolle Alternativen zu pharmazeutischen Arzneien zur Verfügung stehen. Diese Rezepturen stärken die Lebenskräfte, regen die Selbstheilungsprozesse an, schenken Heilung, strahlende Gesundheit und Transformation!

Die heutige Medizin hat sich weit entfernt von dem, als was sie begann: Für die Ärzte der Antike war es das höchste Anliegen, dem Patienten dabei zu helfen, seine verlorengangene „Mitte“ wiederzufinden. Nicht zuletzt daher findet sich im Wort „Medizin“ das Wort *Medi* (Mitte).

Auch in der *Meditation* geht es darum, die Mitte zu stabilisieren. Allzu oft aber geht es den Kollegen beim Behandeln eher um das Einsortieren in eine Kategorie oder um das Verschreiben der dazu passenden chemischen Medikamente: „Sie sind ein Rheumatiker und da hätte ich folgende Präparate für Sie!“ Wahlweise kann der Rheumatiker durch Hypertoniker, Diabetiker, Schmerzpatient, Borderliner oder anderes ersetzt werden.

Es scheint, als sei Medizin nicht mehr als das Verschreiben von chemischen Pharmazeutika an Patienten, die zuvor in einzelne Kategorien einsortiert wurden. „Für alle Menschen der Kategorie A, also Rheumatiker, verschreiben wir Produkt X in Dosierung Z, das passt schon. Danke und Auf Wiedersehen!“ So bekommt jeder Patient ein Korsett übergestülpt und vermeintlich funktionierende Leitlinien geben vor, was von nun an bis ans Lebensende an Pharmazeutika eingenommen werden muss. Traurig, aber wahr.

Als wäre das nicht schon traurig genug, geht es aber (leider) noch viel weiter: computergestützte Arzt-Krankenversicherungsprogramme überwachen den Arzt, ob er auch genug von diesem oder jenem Präparat verschreibt. Ja, die Kassen drohen sogar dem Arzt mit Honorarminderung, sobald er diese Leitlinien

nicht mehr einhält. Wo bleibt da die ärztliche Sorgfaltspflicht? Auf der Strecke!

Und was folgt daraus? Eine Medizin von der Stange, für jeden gleich, nur nach Gewicht in der Dosierung ein wenig angepasst. Aber wir wissen doch, dass jeder Mensch verschieden ist?! Ein jeder ist aufgewachsen und lebt in einem anderen psychosozialen Umfeld und mit einer ganz eigenen persönlich geprägten Lebensgeschichte. Erfordert das nicht auch eine individuelle Medizin? Eine individualisierte Medizin, die maßgeschneidert und angepasst wird für jeden einzelnen? Eine Medizin, die alle Aspekte von Gesundheit, Individualität und auch so wichtige Faktoren wie Wohlbefinden, Frische, Freiheit, Leichtigkeit und innerer Festigkeit mit einbezieht?

Gesundheit ist mehr als Abwesenheit von Krankheit! Frische Lebenskraft und ein freier leichter Geist sollten das Ziel jeglicher ärztlicher Intervention sein.

Nicht der antibiotische Ansatz sollte im Mittelpunkt stehen, sondern vielmehr ein probiotischer, auf das Leben ausgerichteter Fokus sollte das ärztliche Handeln bestimmen. Im Gegensatz zur Pathogenese stellt die Salutogenese die Prozesse rund um die Gesundheit in das Zentrum ärztlichen Denkens und Handelns – hier geht es darum, vorhandene Prozesse der Selbstreorganisation zu erkennen, anzuregen oder zu verstärken.

Hochdosierte Heilpflanzenextrakte auf dem Vormarsch

Die pharmazeutische Industrie hat es mit ihrer sehr speziellen kaufmännischen Ausrichtung in den letzten Jahrzehnten geschafft, die Naturheilkunde in eine staubige Öko-Ecke zu schieben.

Nennenswerte Profite können nur da erwirtschaftet werden, wenn neue Formeln gefunden werden, die patentierbar sind. Studien über Heilkräuter oder gar Heilkräuterrezepturen können daher niemals profitabel sein, da es nun mal kein Patent auf beispielsweise Brokkoli geben kann. Und dennoch gibt es in den letzten Jahren vor allem in den USA Forschungsgelder, mit denen die Wirksamkeit von standardisierten Heilpflanzenextrakten erforscht wird.

Die neuen Erkenntnisse haben dazu geführt, dass es nun erste ernstzunehmende Erfolge bei der Anwendung von hochdosierten Heilpflanzenextrakten gibt. So können immer mehr pharmazeutische Produkte in ihrer Dosis reduziert werden – bei gleichzeitiger Gabe von hochdosierten Naturmedizinrezepturen. Sogar der vollständige Verzicht auf Pharmazeutika erscheint bei einer Vielzahl von chronischen Erkrankungen nicht mehr ausgeschlossen. Ein ganz wichtiger Schritt!

Pilze und Heilpflanzen statt Insulin

Diabetes mellitus ist in Deutschland die Volkskrankheit schlechthin. Bewegungsmangel und schlechte Ernährungsgewohnheiten führen in der Gesellschaft seit Langem zu einer weiter steigenden Anzahl an Diabetikern. Prävalenzschätzungen der International Diabetes Federation (IDF) gehen von der ungeheuren Zahl von zwölf Prozent aller Erwachsenen in Deutschland aus, hiervon 90 Prozent Typ-2-Diabetiker.

Bis zu zehn Prozent aller Ausgaben in den Gesundheitssystemen der Industrieländer beansprucht die Zuckerkrankheit, gerade auch aufgrund der großen Anzahl an Begleit- und Folgeerkrankungen.

Der manifeste Diabetes mellitus kann mit modernen Therapeutika gut eingestellt werden. Allerdings fehlt es an präventiven Behandlungsmöglichkeiten sowie der Verhinderung und Linderung der Komplikationen. Gerade hier bietet die Ethnomedizin vielfältige Therapieansätze!

Dazu gibt es eine wesentliche Prädiabetesphase, die besonderer Beachtung bedarf.

Die prädiabetische Phase (speziell Typ-2)

Sie geht meist mit einer Glukosetoleranzstörung und einem begleitenden metabolischen Syndrom einher. Gerade in den Ländern der zweiten und dritten Welt sorgt eine menschenverachtende Nahrungsmittelindustrie für massive Fehlernährung mit katastrophalen Auswirkungen auf den Zuckerstoffwechsel des Körpers und sich daraus ergebenden Krankheiten.

Während für die Industriestaaten das ungünstige Nahrungsverhalten (nicht zuletzt durch geschickte Manipulationen von Geset-

zen rund um Verpackung und Deklaration der Inhaltsstoffe) zur Gewohnheit geworden ist, so ist auch der Einsatz von Insulin zur Gewohnheit geworden. Nach dem Motto: „Wir haben genug Insulin für alle – alles kann wieder bedenkenlos gegessen werden.“

Doch sollte Medizin nicht immer das letzte Mittel sein, zu dem man greift, wenn alle anderen natürlichen Versuche fehlgeschlagen sind? Wer bereit ist, aufmerksam und bewusst zu leben, kann über Bewegung und klug ausgewähltes Essen im Zusammenspiel mit den richtigen Heilpflanzenextrakten aus den verschiedenen Teilen der Welt sein Diabetesrisiko in den Griff bekommen und Insulin überflüssig machen.

Medizin kann mehr als nur Chemie

Hier eine Auswahl von Pflanzenextrakten, die in der Lage sind, den Zuckerspiegel signifikant zu senken.

Rehmanniawurzel-Extrakt (aus *Rehmanniae radix*)

Dieses alte Mittel aus der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) wirkt nachweislich antidiabetisch und kann beispielsweise durch Diabetes hervorgerufene Nierenschäden verhindern.

Coprinuspilz-Fruchtkörperextrakt

Der Extrakt mit den darin enthaltenen 30 Prozent Polysacchariden wird aus dem Vitalpilz Coprinus (*Coprinus comatus*) gewonnen, welcher ebenfalls seit Jahrtausenden in der TCM zur Anwendung kommt. Er wirkt durch das enthaltene Spurenelement Vanadium blutzuckersenkend und besitzt nachgewiesenermaßen eine Schutzwirkung auf die Langerhans-Inseln.

Kurkuma-Extrakt (aus *Curcuma longa*)

Er unterstützt die traditionelle Diabetes-Therapie, indem er die Insulinresistenz herabsenkt. Das in Kurkuma enthaltene Kurkumin (95 %) wirkt antioxidativ, entzündungshemmend und setzt die Insulinresistenz herab.

Zimt (*Cinnamomum verum*)

Zimt gehört zu den Lorbeergewächsen – die in ihm enthaltenen wasserlöslichen Polyphenole sind in der Lage, den Blutzuckerspiegel von Menschen mit Typ-2-Diabetes zu senken.

Bockshornkleesamen-Extrakt (aus *Trigonella foenum-graecum*)

Er beinhaltet die Aminosäure 4-Hydroxy-Isoleucin, welche die Insulinresistenz bei Patienten mit Typ-2-Diabetes senken kann.

Brennnesselblatt-Extrakt (aus *Urtica*)

Der Extrakt beinhaltet zwei Prozent Kieselsäure (Silizium), welche unterstützend bei der Senkung des Blutzuckerspiegels wirkt.

Wakame (*Undaria pinnatifida*)

Wakame ist eine aus Ostasien stammende Braunalgenart, deren Antioxidans Fucoxanthin die Synthese von DHA in der Leber fördert. Gemeinsam mit der fettverbrennenden Funktion des Proteins UCP1 wirkt Wakame Diabetes effektiv entgegen.

Buchweizenkrautpulver (*Fagopyrum*)

Das Pulver trägt erwiesenermaßen dazu bei, den Blutzuckerspiegel aktiv zu senken.

Grüner-Tee-Extrakt

Er beinhaltet 50 Prozent Polyphenole wie etwa Flavonoide, Flavanole und EGCG (Haupt-Catechin), welche dazu beitragen, den Fett- und Zuckerstoffwechsel zu modulieren und einen steilen Anstieg des Blutzuckerspiegels zu verhindern.

Heidelbeer-Fruchtextrakt (aus *Vaccinium myrtillus*)

Der Fruchtextrakt weist ein Prozent Anthocyanen auf – der Pflanzenfarbstoff reguliert den Blutzuckerspiegel und regt die Verbrennung von Bauchfett an.

Chrom-III-Chlorid

Chrom-III-Chlorid wirkt unterstützend bei der Senkung des Blutzuckers und der Blutfettwerte und trägt nachgewiesenermaßen zu einer insgesamt verbesserten Lebensqualität bei.

Maitake-Fruchtkörperextrakt

Der Extrakt wird aus dem in der TCM verwendeten Maitake-Pilz (*Grifola frondosa*) gewonnen und beinhaltet zehn Prozent Polysaccharide.

Der Extrakt erhöht insbesondere bei Diabetes-Typ 2 die Sensitivität der Insulinrezeptoren, wodurch Glukose früher vom Körper erkannt werden kann.

Strauchpäonienwurzelrinden-Extrakt (aus *Paeonia suffruticosa* Grp.)

Er verfügt unter anderem über antioxidatives Potenzial, das die Malondialdehydkonzentration verringern kann.

Yamswurzelstock-Extrakt

Die Inhaltsstoffe des Yamswurzelstock-Extrakts (Stammpflanze: *Dioscorea*), zu denen unter anderem Stärke und Diosgenin gehören, sind in der Lage, die Blutzuckerwerte signifikant zu senken.

Kokospilz-Fruktkörperextrakt (aus *Poriae sclerotium cocos albae*)

Der Fruktkörperextrakt wirkt unter anderem anti-hyperglykämisch, was auf die enthaltenen Triterpene zurückzuführen ist.

Orientalischer-Froschlöffelerspross- Extrakt (aus *Alisma orientale*)

Er wird in der TCM bei Diabetes eingesetzt, da es sich dabei um ein harntreibendes Mittel handelt.

Asiatische-Kornelkirsche-Fruktextrakt (aus *Cornus officinalis*)

Der Fruktextrakt aus der Asiatischen Kornelkirsche ist äußerst reich an Vitamin C und gleichzeitig für Diabetiker geeignet, da die Frucht nur wenig Zucker enthält.

Pyridoxin HCl

Pyridoxin HCl als Vitamin B6 beugt der Diabetischen Neuropathie vor. Eine weitere positive Eigenschaft des Vitamins ist, dass es die Umwandlung von Proteinen in Zucker hemmt.

Zinkoxid

Es wird sowohl zur Therapie als auch zur Prophylaxe von Diabetes eingesetzt: Das Spurenelement Zink unterstützt laut medizinischer Untersuchungen die Insulinwirkung.

Erfahrungen mit der Einnahme spezieller Kräuterrezepturen

Die regelmäßige hochdosierte Einnahme von einzelnen der eben genannten Heilkräuter oder gar einer speziellen Rezeptur, die die wichtigsten dieser genannten Heilkräuter in hoher Dosis enthält, kann, so beobachte ich es seit vielen Jahren in meiner Praxis, dazu führen, dass der Einsatz von Antidiabetika nicht nur verringert, sondern oftmals auch ganz überflüssig wird. Diese Heilkräuterrezepturen können ihr volles Wirkpotenzial besonders dann entfalten, wenn es gelingt durch Sport und Ernährungsanpassung günstige Rahmenbedingungen zu schaffen.

Eine spezielle Diabetes-Komplex-Rezeptur, die ich in meiner Praxis mit gutem Erfolg einsetze, wirkt aufgrund ihrer vielzähligen, bewährten und zuckersenkenden Ingredienzien sowohl prophylaktisch bei einer beginnenden Diabeteserkrankung als auch therapeutisch begleitend mit dem Ziel, den Zuckerspiegel so zu senken, dass weniger Antidiabetika eingenommen werden müssen.

So sind es unter anderem das enthaltene Kurkumin, Fucoxanthin, Zink und 4-Hydroxy-Isoleucin sowie Polyphenole, Omega-3-Fettsäuren und Anthocyane, die den Wirkkomplex

bilden. Verschiedene Inhaltsstoffe wie Maitake, Coprinus und Wakame, die auch in der Traditionellen Chinesischen Medizin zum Einsatz kommen, finden hier außerdem Anwendung.

Aus meiner täglichen Arbeit kann ich inzwischen von vielen Dutzend Patienten berichten, die mit dieser Rezeptur ihren Insulinbedarf deutlich reduzieren und in vielen Fällen auf Null runterfahren konnten. Diejenigen, die ganz auf Insulin verzichten konnten, haben alle gemeinsam, dass sie ihre Sport- und Essensgewohnheiten vollständig transformiert haben.

Zutaten Rezeptur Diabetes Komplex

- Rehmanniawurzel-Extrakt 10:1 (14,3 g/100 g)
- Zimt-Extrakt 10:1 (12,7 g/100 g)
- Bockshornkleesamen-Extrakt 10:1 (7,6 g/100 g)
- Brennnesselblatt-Extrakt 10:1 (6,3 g/100 g, enthält 2 % Kieselsäure – 127 mg/100 g)
- Buchweizenkrautpulver (6,3 g/100 g)
- Grüner-Tee-Extrakt (6,3 g/100 g, enthält 50 % Polyphenole – 3,15 g/100 g)
- Heidelbeer-Fruktextrakt (6,3 g/100 g, enthält 1 % Anthocyane – 630 mg/100 g)
- Kurkuma-Extrakt 20:1 (6,3 g/100 g, enthält 95 % Kurkumin – 6,0 g/100 g)
- Braunalgenpulver (3,2 g/100 g, *Undaria pinnatifida*)
- Coprinuspilz-Fruktkörperextrakt (3,2 g/100 g, enthält 30 % Polysaccharide – 1,0 g/100 g)
- Maitake-Fruktkörperextrakt (3,2 g/100 g, enthält 10 % Polysaccharide – 320 mg/100 g)
- Strauchpäonienwurzelrinden-Extrakt 10:1 (1,6 g/100 g)
- Yamswurzelstock-Extrakt (1,6 g/100 g, enthält 20 % Diosgenin – 320 mg/100 g)
- Kokospilz-Fruktkörperextrakt 10:1 (1,6 g/100 g)
- Orientalischer-Froschlöffelerspross-Extrakt 10:1 (1,6 g/100 g)
- Asiatische-Kornelkirsche-Fruktextrakt 4:1 (1,6 g/100 g)
- Zinkoxid (660 mg/100 g)
- Pyridoxin-Hydrochlorid (Vitamin B6, 104 mg/100 g)
- Chrom(III)chlorid-hexahydrat (2,5 mg/100 g)

Die Kraft der Pflanzen

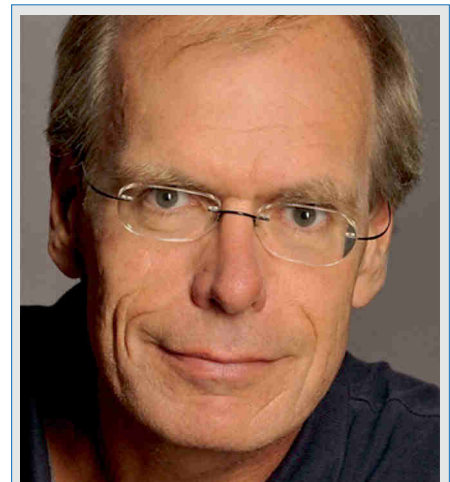
In ähnlicher Weise liefert das traditionelle Heilwissen der großen Kulturen unseres Planeten für fast jede chronische Erkrankung die

passenden Heilpflanzen. Aktuelle Studienergebnisse zeigen, dass die modernen Extraktionsverfahren es ermöglichen neue klare Standards zu setzen.

So kann der hochdosierte Einsatz von speziellen Heilpflanzenextrakten ganz neue Behandlungsoptionen eröffnen. ■

Literaturhinweis

Die Ethno Health Apotheke, Via Nova Verlag 2017



Dr. Ingfried Hobert

Der Arzt für Ganzheitsmedizin und Ethnomedizin Dr. Ingfried Hobert ist in eigener Praxis in Steinhude tätig. Hier verbindet er das Beste aus verschiedenen Welten miteinander: Schulmedizin, Naturheilkunde und traditionelles Heilwissen anderer Kulturen.

Er ist Autor zahlreicher Gesundheitsratgeber und Bücher über traditionelle Heilverfahren. Ihm wurde es zur Lebensaufgabe, die Weisheiten und Heilkünste anderer Kulturen zu erforschen und auf ihre Anwendbarkeit im Westen zu prüfen.

Kontakt:

Dr.med. Ingfried Hobert
Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren
Traditionelle Chinesische Medizin
Leinenweberstrasse 19
31515 Steinhude am Meer
Tel.: 05033 / 95030
praxis@drhobert.de
www.drhobert.de
www.ethnomed-akademie.de